

Buchbesprechungen

Ulrich HUTTER-WOLANDT: *Die Hofkirche zu Breslau. Ein Rokokokirchenbau im frühpreußischen Schlesien*. Kulturstiftung der deutschen Vertriebenen: Bonn 1999, 150 S.

In der schlesischen Kirchen- und Kirchenbaugeschichte ist die Hofkirche zu Breslau bisher nicht wirklich gewürdigt worden. Zu sehr stand sie im Schatten der großen und alten Breslauer Kirchen und der geschichtsträchtigen, weithin bewunderten Kirchenbauten der Provinz. Die vorliegende Arbeit zeigt, daß diese Vernachlässigung der Hofkirche nicht berechtigt ist. Als Bauwerk ist sie ein rein erhaltenes Beispiel des Rokoko, das in Schlesien nur wenige Spuren hinterlassen hat. Als Kirche ist sie ab 1750 Versammlungsort der reformierten, seit der Union der uniert-reformierten Minderheit, aber auch der letzten deutschen Synode vom 23. bis 26. Juli 1946 und seit 1946 der polnischen Gemeinde evangelisch-augsburgischer Konfession.

Auffallend ist, daß unter den Pfarrern der Hofkirche viele Nicht-schlesier waren. Es zeigt, daß die Reformierten durch die Verbindungen zu ihren Glaubensgenossen, zum Teil bis in die Niederlande, eine eigene Art der Ökumene pflegten; so wie umgekehrt vom schlesischen Reformiertentum starke Impulse nach außen gegangen sind, wenn man etwa an Zacharias Ursinus, Crato von Crafftheim, Abraham Scultetus oder David Pareus denkt. Die Gliederung des Buches bietet vier Hauptabschnitte: Die Reformierten in Schlesien von der Reformation bis Friedrich dem Großen – Die preußisch-deutsche Zeit bis 1945 – die Geschichte der Gemeinde seit 1945 – Die Baugeschichte der Hofkirche. Zwei Anhänge – 1. Quellen und 2. die Pfarrer der Hofkirche 1742 bis 1999 – eine polnische Zusammenfassung, Quellen-, Literatur- und Abbildungsverzeichnis schließen das gut lesbare Buch ab.

Christian-Erdmann Schott